

Präventionsschutzkonzept PAS, Verwaltungsleitung und Engagementförderung

1. Wieviel Kontakt haben wir zu Kindern und Jugendlichen?

PAS: Kinder kommen zu uns immer in Begleitung Ihrer Eltern, Großeltern oder anderer Erziehungsberechtigten. Bei diesen Besuchen in den Büros werden hauptsächlich Anmeldungen zu den Sakramenten durchgeführt. In diesen Fällen wird den Kindern zwar Aufmerksamkeit geschenkt, aber es kommt weder zu einem Körperkontakt noch sind wir mit den Kindern allein in einem Raum. In Einzelfällen kommen Jugendliche zu uns.

EFö: Im Rahmen der Engagementförderung wird die EFö zu Leiterrunden eingeladen.

VL: Der VL besucht im Rahmen seiner Tätigkeit die Kita's des KGV. Es finden Personalgespräche mit Personen unter 18 Jahren (z.B. Praktikumsbewerber) statt.

2. Welche Situationen könnten bei uns ein Risiko für das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen darstellen? An welchem Ort und zu welchen Zeiten könnten Risiken entstehen?

PAS: Hier gibt es kaum Risikosituationen. Der Tresen, bzw. der Schreibtisch ist eine natürliche Barriere. Während des Aufenthaltes von Praktikanten*Innen ist der Backofficebereich durch Glasfronten einsehbar. Materialholungen aus dem Keller erfolgen nach Rücksprache/Erlaubnis des/der Praktikanten*Innen, Mitteilung an die Kollegen*Innen, Türen bleiben alle geöffnet.

EGF: Im Rahmen der Engagementförderung wird die EFö zu Leiterrunden eingeladen. Hier gibt es selten 1:1 Situationen.

VL: Der VL besucht im Rahmen seiner Tätigkeit die Kita's des KGV. Hierbei gibt es selten 1: 1 Situationen.

Bei Personalgesprächen mit Personen unter 18 Jahren (z.B. Praktikumsbewerber) stellt sein Schreibtisch eine Barriere da. Die Gespräche finden grundsätzlich während der Öffnungszeiten des Pastoralbüros statt. Das Büro des VL ist durch Glasfronten jederzeit einsehbar.

3. Was brauchst du, um dich wohl und sicher bei deiner Tätigkeit zu fühlen? Daraus ableitend: Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich bei dir/bei uns wohl zu fühlen?

PAS: Der Tresen, bzw. der Schreibtisch im Frontoffice ist eine natürliche Barriere. Bei Besuch von befreundeten Kindern/Jugendlichen wird vor einer persönlichen Begrüßung um Erlaubnis gefragt.

Sollte uns ein Kind/Jugendlicher ansprechen, um seine/ihre Sorgen und Nöte mitzuteilen, sollten wir ihn/sie ernstnehmen und zuhören.

EFö: Bei Besuch von befreundeten Kindern/Jugendlichen wird vor einer persönlichen Begrüßung um Erlaubnis gefragt.

Sollte uns ein Kind/Jugendlicher ansprechen, um seine/ihre Sorgen und Nöte mitzuteilen, sollten wir ihn/sie ernstnehmen und zuhören.

VL: Der Schreibtisch bietet eine natürliche Barriere. Die Glasfronten sind immer einsehbar. Bei Besuch von befreundeten Kindern/Jugendlichen wird vor einer persönlichen Begrüßung um Erlaubnis gefragt.

Sollte uns ein Kind/Jugendlicher ansprechen, um seine / ihre Sorgen und Nöte mitzuteilen, sollten wir ihn/sie ernstnehmen und zuhören.